



Deutsch-Japanische Gesellschaft
Siegburg e.V.

ジークブルク独日協会

ニュース

nyu: s u - Aktuelles aus der DJG Siegburg

3. Ausgabe 2007

Mit einem Rückblick auf das DJG Jahr 2007 wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Rückblick 2007

27. Februar 2007 Essen, im neuen Restaurant „Miyagi“ in Bonn.

Zum dritten Mal lädt die DJG Mitglieder und Freunde zu einem Essen im Restaurant „Miyagi“ in Bonn ein. 35 Personen nehmen teil. Die DJG freut sich, sowohl die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Doris RÖMER, als auch den Landrat, Herr Frithjof KÜHN und seine Frau Gemahlin begrüßen zu dürfen. Bei guter Stimmung und ausgezeichnetem Essen gibt es interessante Gespräche.



Interessantes aus Japan

Japanische Sprichwörter

10. Mai 2007 NOH Masken- Ausstellung im Siegburger Stadtmuseum

Am 10. Mai 2007 wird eine NOH Masken Ausstellung von dem Museumsleiter, Herrn Klaus Hardung und dem Geschäftsführer der DJG Siegburg, Herrn Peter QUADT, in Anwesenheit von Frau Bjelke-Holtermann, des Maskenschnitzers und Sammlers, Herrn Shungen EBIHARA und vieler Interessenten und eröffnet.

Herr Shungen EBIHARA reist eigens mit seiner Frau zu diesem Termin aus Japan an, um bei der Eröffnung Informationen und Erklärungen sowohl zu der Entstehung der Masken, als auch ihrer Bedeutung zu geben.

Frau Masumi Knoblauch vom Sprachzentrum für Japanisch in Frankfurt hat sich freundlicher Weise bereit erklärt, eine Einführung in das traditionelle NOH Theater zu geben. Eindrucksvoll schildert sie die Geschichte und Hintergründe des NOH Theaters. Anhand von Fotografien verschiedener NOH Künstler kann man sich über die Tradition und den Gebrauch der Masken informieren.

Die Ausstellung dauert bis zum 11.05.2007 im Siegburger Stadtmuseum.

Japanische Glücksbringer



Mit **Maneki Neko** bezeichnet man (招き猫, *herbeiwinkende Katze*) einen

japanischen Glücksbringer. Diese Katzen-Figuren, meist aus Porzellan oder Keramik, werden z. B. in Restaurants, Geschäften oder Pachinko-Hallen aufgestellt. Maneki Neko gibt es in den verschiedensten Formen, Farben und Größen. Die Maneki Neko Figuren haben die rechte oder linke Pfote (manchmal auch beide) zum Heranwinken angehoben. Hebt die Katze ihre rechte Pfote, so soll sie Wohlstand bringen. Hebt sie dagegen die linke Pfote, dann verspricht man sich davon mehr Besucher. Je höher die Pfote angehoben ist, desto größer wird auch die Wirkung sein.

Ursprünglich hatten die verschiedenen Farben nur dekorativen Charakter, heute werden ihnen unterschiedliche Bedeutungen zugeschrieben.

Am häufigsten zu finden sind weiße Maneki Neko mit schwarzen und roten Flecken. Weiße Katzen sollen Reinheit vermitteln, schwarze und rote dagegen schützen vor dem Bösen oder vor Krankheiten. Gold steht für Wohlstand, grün für eine gute Ausbildung und rosa für die Liebe.

25. Mai 2007 Kagura und Yasugi Bushi im Siegburger Stadtmuseum

Am 25.05. 2007 lädt die Deutsch-Japanische Gesellschaft Siegburg zu einem Abend mit Shinto Tempeltänzen und traditionelle Fischer-Tänze ein. Am Vormittag gibt Frau Doris RÖMER einen Empfang für die



Gruppe, die aus 25 Mitgliedern besteht, im Rathaus der Stadt Siegburg. Am Abend eröffnen Frau Römer und Herr Konsul Wataru OKUMA vom Generalkonsulat von Japan in Düsseldorf mit Grußworten an die Künstler und Gäste das abendliche Programm.



Frau Margarete TEPPER, Leiterin der CBT Wohnhäuser Villa Gauhe in Eitorf, spricht ebenfalls ein Grußwort anlässlich des Auftritts der Trommlergruppe aus diesen Wohnhäusern. Großen Applaus bekamen die 18



Mitglieder der Gruppe unter der Leitung von Herrn Donald HOLTERMANN, die mit ihren Trom-

meln das Publikum auf diesen Abend einstimmen. Die Freude, die sie ausstrahlen, überträgt sich spontan auf die Zuhörer, die nicht nur applaudieren, sondern den Rhythmus mitklatschen.

04. bis 09. Juni 2007 Nanke Satake Daiko

Die Taiko Gruppe „Nanke Satake Daiko“ aus Yuzawa kommt zum 6. Mal nach Siegburg. Durch die Vermittlung von Frau BJELKE-HOLTERMANN und der DJG Siegburg erhalten sie von der japanischen Botschaft in Kopenhagen eine Einladung. Sie treten in Kopenhagen auf, bevor sie weiter nach Deutschland fliegen.

Am 05.06. beginnen sie ihre Konzertreihe mit einem spontanen Ständchen vor dem Rathaus in Siegburg. Herr Landrat Frithjof KÜHN, der sie bei seinem Besuch 2006 in Yuzawa kennen gelernt hat, lädt zu einem Empfang. Natürlich bleibt es zur Freude der Zuhörer nicht aus, daß er mit einem „Happi“ angezogen wird und mittrommeln muß. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß es ihm gefiel!

Am selben Abend, 05.06, geben die Trommler aus Yuzawa gemeinsam mit Wadaiko Haguruma aus Düsseldorf und der Trommelgruppe der CBT Wohnhäuser Villa Gauhe in Eitorf ein großes Benefizkonzert, das unter der Schirmherrschaft von Herrn Landrat Frithjof KÜHN steht. Das Zusammenspiel der 3 Gruppen beeindruckt, wie bei den vorangegangenen Auftritten im Jahr 2001 und 2003, tief. Bei wunderbarer Abendsonne und in der Atmosphäre des „Sinnesgarten“ der Villa Gauhe fühlt man bei allen Teilnehmern die Freude an



der gemeinsamen Musik. Mittwoch den 06.06. um 20:00Uhr findet das traditionelle große Konzert im Innenhof der Abtei Michaelsberg in Siegburg statt. Abt Raphael hat uns wieder eingeladen, in dieser wunderbaren Umgebung ein Konzert zu geben. Das Generalkonsulat von Japan in Düsseldorf hat freundlicher Weise die Schirmherrschaft über diese DJG Veranstaltung übernommen. Herr Konsul Kenichiro TANAKA richtet ein herzliches Grußwort als Vertreter des Generalkonsulats von Japan an alle Anwesenden. Herr Bürgermeister Franz HUHN begrüßt die Gäste aus Japan und Düsseldorf, sowie die Zuhörer im Namen der Stadt Siegburg.

Nanke Satake Daiko und Wadaiko Haguruma, die sich durch Vermittlung der DJG Siegburg kennen lernten, und die seit 2001 eine enge Freundschaft verbindet, verzaubern die Zuhörer. Donnerstag, den 07.06., treten sie gemeinsam in Düsseldorf auf.

23. September 2007 „Internationales Kinder & Jugend Kulturfestival auf dem Marktplatz in Siegburg“

Ein Programm anlässlich des Weltkindertages, das von der Jugendabteilung der DJG unter der Leitung von Frau Viviane Gerber gestaltet wird. Die komplette Organisation führen Frau



Viviane GERBER (Jugendkoordinatorin) und Frau Anja HABROM, (Vorstandsmitglied) durch. Unsere Gesellschaft schließt sich in diesem Jahr mit einem umfangreichen Angebot an. An unserem Stand schräg gegenüber des Denkmals dürfen wir die Ori-

gami - Lehrerin Irene ELLEGIERS aus Köln begrüßen, die mit den Kindern Tiere faltet, und Frau



Adele WISCHNER von der Kreativwerkstatt Troisdorf, die Kindern Manga-Gesichter schminkt. Mutige ließen sich Haoris (dünne Kimonos) anziehen und sich fotografieren, Neugierige bekommen ausführliche Informationen über Japan.

Krönender Abschluß unseres japanischen Programms ist der Auftritt der Gruppe Haguruma Daiko aus Düsseldorf. Ihre mitreißenden Stücke auf der Taiko-Trommel begeistern das Publikum, das eine Zugabe verlangt. Damit geht ein gelungener und erfolgreicher Tag für uns zu Ende. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

05. Oktober 2007 „ Schneeflocken, die im Sonneschein tanzen“

Die Gruppe „Kazehana“ aus Nagoya tritt im Siegburger Stadtmuseum auf.

Mit meditativen Tönen und traditioneller japanischer Musik begeistern die Mitglieder der Gruppe „Kazehana“ das Publikum. Sie beginnen ihr Konzert mit „Sakura Fantasy“, dem wohl bekanntesten japanischen Volkslied. Mit dem Stück „Shingetsucho“

(Melodie des Halbmondes) brilliert Shiku Yano auf seiner Bambusflöte

Zum vierten Mal kann die DJG Siegburg Herrn Shiku YANO begrüßen. In diesem Jahr hat er die Gruppe „Kazehana“ gegründet, um mit ihr auf Tournee zu gehen. Die Gruppe besteht aus: Shiku YANO Shakuhachi, Satsuki URASAWA, Koto, Kiyoka HARADA, Koto und Tetsuro USHIMARU, Shamisen.

Die DJG Siegburg freut sich, anlässlich dieses Konzertes den Generalkonsul von Japan in Düsseldorf, Herrn Shin MARUO, begrüßen zu dürfen. Herr Bürgermeister Franz HUHN begrüßt die Künstler und Gäste und dankt der Deutsch-Japanischen Gesell-



schaft für ihre Bemühungen, authentische japanische Kultur und Tradition nach Siegburg zu bringen.

12. bis 19. Oktober 2007 10 Schüler und 4 Delegationsmitglieder aus Yuzawa besuchen Siegburg



In diesem Jahr kommen 7 Schüler aus den Mittelschulen in Yuzawa und zum ersten Mal 3 Schüler aus einem Gymnasium nach Siegburg. Begleitet werden sie sowohl von dem Leiter der Abteilung für Erziehungswesen der Stadt Yuzawa, Herrn KANE, als auch einem Beamten des Rathauses, Herrn T. Shibata, einer Lehrerin einer Mittelschule, Frau Naoko Kaga und einem Lehrer des Ogachi- Gymnasiums, Herrn H. Shibata. Dank des großen Interesses und Angebotes vieler Gastfamilien ist es möglich, die 10 Schüler und die Lehrerin privat unterzubringen. Den Gastfamilien gilt unser Dank. Gleich am ersten Wochenende hat man Zeit und Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenler-

nen. Viel wird den Gästen geboten.

Herr und Frau QUADT laden Gäste, Gastfamilien, DJG Mitglieder und Freunde zu einer inzwischen traditionellen Kennenlern-Garten-Party ein. Hier singen die jungen Gäste fröhliche japanische Lieder für uns, und wir be-



danken uns mit deutschen Volksliedern. Nach einem Empfang durch die stellvertretende Direktorin des Anno Gymnasiums, Frau KUHLA und einem Empfang im Rathaus Siegburg



durch Herrn Bürgermeister F.HUHN, besuchen die Schüler an mehreren Tagen das Anno Gymnasium und nehmen am Unterricht teil. Frau Kaga und Herr H. Shibata, sie sind beide Englischlehrer, bekommen die Möglichkeit, Unterrichtsstunden zu geben. Die Besuche der Städte Köln und Bonn stehen sowohl für Schüler, als auch für die Delegationsmitglieder auf dem Programm. Nach einer Woche müssen die Gäste leider wieder zurück, und die allgemeine Meinung ist—es war zu kurz! Alle haben sich wohlgeföhlt und nehmen nur sehr schwer Abschied voneinander.

Interessantes aus Japan

03. Januar am Hakozaki-Schrein, Higashi-ku, Fukuoka Traditionelles Ballfang-Fest



Tamaseseri

Nur mit einem Lendenschurz bekleidete Männer kämpfen um den Besitz eines 8 kg schweren „Schatzballs“ (takara-no-tama), der einen Durchmesser von 30 cm hat und von dem man glaubt, dass er demjenigen, dem es gelingt, ihn über seinen Kopf zu heben, Glück bringen wird. Die Männer sind in eine „Mannschaft des Landes“, bestehend aus Bauern, und eine „Mannschaft des Meeres“, der nur Fischer angehören, unterteilt. Ob das neue Jahr eine reiche Ernte an Bodenfrüchten oder einen großen Fang an Fischen und anderen Meeresprodukten bringen wird, entscheidet sich dadurch, welche Mannschaft den Ball in Besitz bringt und ihn einem Shinto-Priester überreicht. Mit seiner 500-jährigen Geschichte soll das Fest auf eine Legende zurückgehen, nach der der Drachengott (ryujin) der Kaiserin Jingu (170 - 269) zwei Bälle darbrachte. Zwei rituell gereinigte Bälle, ein „Yang“-Ball (steht für das männliche Prinzip) und ein „Yin“-Ball (steht für das weibliche Prinzip), werden zum Tamatori Ebisu-Schrein gebracht. Der „Yin“-Ball wird diesem Schrein dargebracht. Dann tragen Kinder den „Yang“-Ball in Richtung des Hakozaki-Schreins. Auf halber Strecke überreichen sie den Ball einigen dort wartenden Männern. Die Männer beginnen sofort um den Besitz des Balls zu kämpfen und inmitten von „Oisa! Oisa!“-Rufen wird die Atmosphäre zunehmend hitziger. Sie erreicht ihren

Höhepunkt, wenn die Männer das Torii-Schreintor durchschreiten. Während der ganzen Strecke werden sie trotz des winterlichen Wetters mit kaltem Wasser bespritzt, wobei auch viele Zuschauer bis auf die Haut durchnäßt werden. Der Shinto-Priester wartet am Romon-Turmtor. Falls die „Mannschaft des Landes“ ihm den Ball überreicht, bedeutet dies in diesem Jahr eine reiche Ernte. Gewinnt hingegen die „Mannschaft des Meeres“, werden in diesem Jahr die Netze der Fischer prall gefüllt sein.

Inukko Matsuri, Das Schnee-Hunds-Festival

Der wirkliche Ursprung des Hunds-Statuen-Festivals ist nicht überliefert. Es gibt mehrere Versionen, die alle einen Funken von Wahrheit und Wahrscheinlichkeit enthalten. Zum Beispiel erzählt man, es habe einen großen, bösen Dachs gegeben, der in den Wäldern und Bergen hinter einem Dorf lebte und Felder und Wiesen - ob naß oder trocken – vernichtete und Menschenleben als Opfergabe forderte. Es wird überliefert, daß ein Hund diesen Dachs besiegte und damit das Dorf rettete. Eine andere Version sagt, daß man Hunde, Katzen und Blumen aus Reiskuchen gemacht habe und die Hunde-Formen in die Fenster der Bauernhöfe gehängt und auf die Felder gestellt habe, um Vogelschwärme abzuschrecken, die über die Reiskörner herfielen. Bereits vor langer Zeit hatten sich die Traditionen in den Dörfern aus der Kultur rund um den Reisanbau entwickelt. Daher ist es verständlich und natürlich, daß man sowohl den Kampf gegen Einbrecherbanden und Feuersbrünste, als auch die Gebete um eine reiche Reiserente und Wohlstand als Ursprung für dieses Festival vermutet.

Das Festival in Yuzawa.

Während einer langen Periode wurden in Yuzawa keine Schneehütten oder „Kamakura“ gebaut. Die Idee, das Schneefestival in Yuzawa als Tradition, Shinto Zeremonie, Anziehungspunkt für Touristen und als Festival für Stadt und Umgebung aufleben zu lassen, wurde im Jahre 1964 wieder aufgenommen. In diesem Jahr wurde das Festival wieder zum Leben erweckt. Die Organisation übernahm eine Initiative aus allen Schulen, Einwohnern, Fabrik-Mitarbeitern, Rathaus Mitarbeitern,



Geschäftsinhabern u.s.w., die alle einen großen Einsatz brachten, um viele Schneehütten, Höhlen und Skulpturen aus Schnee zu gestalten. Zur Eröffnung des Festivals ziehen Gruppen in traditioneller Kleidung durch die Stadt, die auf die Lord Satake Familie hinweisen. Die Taiko Trommler-Gruppe Nanke Satake Daiko, die ihren Namen per schriftlichem Dekret von dem letzten Lord Satake erhielt, zieht auch bei stärkstem Schneefall ununterbrochen trommelnd durch Yuzawa. Tausende von Touristen säumen die Strassen und feiern mit, und sie lassen sich von einem wunderschönen Feuerwerk begeistern. Wie es auch sei - die Anzahl von Hütten und Statuen wächst stetig, die Häuser werden von Jahr zu Jahr größer und die Gestaltung wird immer präziser. Unglücklicherweise ist dabei die alte Einfachheit und traditionelle Bauweise verloren gegangen.

Japanische Sprichwörter

Alltagsweisheiten

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ sagt man im Deutschen, wenn man zum Ausdruck bringen will, daß auch gering erscheinende Anstrengungen zum Erfolg führen können, wenn sie nur beharrlich genug unternommen werden.

Ein sehr ähnliches Sprichwort gibt es auch in Japan. Hier heißt es:

„雨垂れ石を穿つ“
(Amadare ishi o ugatsu).

Wörtlich übersetzt bedeutet dies:

„Regentropfen höhlen den Stein aus“

„Kein Rauch ohne Feuer“ sagt man in unserer Sprache, wenn man z.B. andeuten will, daß an einem Gerücht wohl doch etwas Wahres dran ist. Eine sehr ähnliche Redensart gibt es auch in Japan, wo es heisst:

„火のない所に煙は立たぬ“ (Hi no nai tokoro ni kemuri wa tatanu).

Wörtlich übersetzt:

„Wo es nicht brennt, steigt auch kein Rauch auf.“

„Mehr Schein als Sein“ sagt man im Deutschen, wenn man andeuten möchte, daß es einer Person oder einer Sache an Substanz mangelt. Ein Sprichwort in Japan, sagt anschaulich:

„花多ければ実少ない“ (Hana okereba mi sukunai).

Direkt übersetzt:

„Wo viele Blüten sind, gibt es wenig Früchte.“

„Wie man es auch dreht und wendet ...“

sagt man in Deutschland, wenn ein Ereignis unausweichlich eintreten wird und sich daran nichts mehr ändern läßt. In Japan heißt das:

„泣いても笑っても ...“

(Naite mo waratte mo ...).

Übersetzt man dies ins Deutsche, heißt das:

„Ob man nun weint oder lacht, (es passiert doch)

„Hinterher ist man immer klüger“

Hat jemand mit einem bestimmten Vorgehen keinen Erfolg und soll zum Ausdruck gebracht werden, dass man dieses Vorgehen bereut, benutzt man im Deutschen gerne dieses Zitat. In Japan sagt benutzt man eine ähnliche Redensart, in der heißt:

„後悔先に立たず“

(Kôkai saki ni tatazu), was soviel bedeutet wie:

„Reue steht nicht am Anfang.“

Ein gutes Beispiel für viele unterschiedliche Bedeutungen eines einzigen Sprichwortes

ist das folgende, das den Herbst zum Gegenstand hat:

„秋茄子嫁に食わずな“ (Aki nashi yome ni kuwasuna).

Übersetzt bedeutet es: ist: „Gib der Schwiegertochter keine Herbst-Auberginen zu essen.“

Dies kann nun die folgenden Bedeutungen haben. Erstens: die Schwiegermutter gönnt ihrer Schwiegertochter nicht den Genuß der besonders schmackhaften Herbst-

Auberginen. Zweitens: da Auberginen zwar schmackhaft sind, aber angeblich zu Verkühlungen führen, sorgt sich die Schwiegermutter um die Gesundheit der Schwiegertochter. Und drittens glaubt man schließlich, daß die Schwiegertochter, wenn sie Auberginen isst, keine Kinder bekommt (wegen der wenigen „Kerne“ der Auberginen). Man sieht also, daß dieses Sprichwort ganz unterschiedliche Interpretationen des Verhältnisses zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter zuläßt, das auch in Japan oft ein Thema ist.

Zum neuen Jahr

Überall auf der Welt haben Menschen für das neue Jahr gute Vorsätze, denen sie dann folgen (oder auch nicht). So heißt es in Japan:

„年の計は元旦にあり“

(Ichinen no kei wa gantan ni ari).

Wörtlich übersetzt:

„Die erfolgreiche Planung für das Jahr steht am Neujahrstag.“

Die Sprichwörter wurden
Gesammelt von C.Bjelke-Holtermann

Impressum:
Redaktion
Claudia Bjelke-Holtermann,
Peter Quadt
Viviane Gerber

Das Fotomaterial wurde von Mitgliedern der DJG Siegburg und der Stadt Yuzawa zur Verfügung gestellt.

Gerne nehmen wir Ihre Beiträge, Informationen und Fotos zur Veröffentlichung entgegen.